

Der Leidende sehnt sich nach Hilfe und scheut kein Opfer, für welches sie ihm geboten wird. Der vielleicht mit einer unheilbaren Krankheit Jahre lang schon sich Herumschleppende sieht in dem Büchlein die längst erloschene Hoffnung noch einmal aufstauen: ein Versuch ist ja doch zu wagen und der letzte Sparspennig fliegt in den geöffneten Bücherkasten. Der Hypochondrist, der nur Arznei nehmen, aber seine Lebensweise nicht ändern will, der daher von einem Arzte zum andern, von einem Bade zum andern zieht und nur sich selber folgt, erblickt hier ein Hilfsmittel, was ohne Diät heilt, eine Heilungstheorie ausgekramt, die seinen eigenen Vorurtheilen entspricht: des Arztes müde, verfällt er dem Charlatan. Der mit einer geheimen gern verhehlten Krankheit Behaftete ließ diese bis zur Unheilbarkeit verschlimmern und siehe in dem Schriftchen findet er ein sicheres Mittel gegen seine Krankheit; er hat nun nicht nöthig, mündlich sich irgend Jemand anzuvertrauen, und das Geheimmittel wird verschrieben. Und wie tief übrigens liegt in des Menschen Brust die Sehnsucht nach Allem, was als Geheimniß verkündigt wird, weil die Natur, die uns umgiebt, nicht minder die Natur des Menschen selbst für uns ein Geheimniß ist und immer bleiben wird; ein verschlossenes Buch, das keine menschliche Wissenschaft je ganz zu öffnen vermag, ein Schatz, der viele Heilmittel bergen kann, von welchen menschliches Wissen sich Nichts träumen läßt.

Alle diese Ansichten und Wünsche heudet der gewinnsüchtige Bucherer für sich aus, und seine Rechnung ist ganz richtig. Wdgen Tausende schon gefäuscht worden sein, Tausende Gesundheit und Leben zum Opfer gebracht haben, tausend andere Leichtgläubige tauchen täglich wieder auf, denn Niemand wird leicht durch Anderer Schaden klug. Und wie die Käufer wechseln, wechseln auch die Mittel, der Credit des einen ist bald erloschen, ein anderes tritt sogleich an seine Stelle; bald aber kommt auch das alte Mittel wieder hervor, aus einem obsoleten in ein altberühmtes verwandelt; jedes hat seine Zeit, leuchtet auf, steht auf seinem höchsten Glanzpunkte, geht unter — aber nicht ohne dem Empfeher seine Dienste geleistet, d. h. Gold in Haufen gebracht zu haben.

Diesem schon so beherzigungswerthen Artikel folgen nun noch zum Beleg, wie hoch der Bucher sei, der mit den Geheimmitteln getrieben wird, eine Anzahl Beispiele, in welchen die Herren Jansen in Weimar und Laurentius in Leipzig die Hauptrollen spielen.

Einsender hofft jedoch bald im Stande zu sein, eine ausführlichere Darstellung der hier einschlagenden buchhändlerischen Thätigkeit mittheilen zu können.

Aus Paris.

Im Januar d. J. werden die Reste eines der größten buchhändlerischen Etablissements verkauft werden. Der größte Theil dieser Werke war im Auslande und wie die dem Catalog beigedruckte Notiz treffend sagt: „Sie kamen aus Deutschland, England, selbst aus Amerika zurück. Nachdem alle diese mit Luxus ausgestatteten Werke zurück sind, werden die Räumlichkeiten zu enge, sie alle aufzunehmen. Jahre hätten nicht hingereicht, sie alle auf dem gewöhnlichen Wege zu verkaufen, — nun werden sie in wenigen Tagen, jedes seinen Käufer finden.“ Dieser Verkauf ist das letzte kaufmännische Auftreten eines Mannes, der während eines halben Jahrhunderts mit einem der ersten Plätze als Buchdrucker und Buchhändler einnahm. Wir meinen Herrn Boffange Vater, der 1789 sich dem Buchhandel zuwendete, heute 88 Jahre alt ist, und sich erst 1837 zurückzog, — wie Sie in Leipzig seine Thätigkeit auch schätzen zu lernen Gelegenheit gehabt haben werden.

Wenige werden die Dienste vergessen haben, die Herr Boffange dem Buchhandel gegen Ende des Kaiserthums leistete. Zu jener Zeit trug er viel dazu bei, daß vermittelst Erlaubnißschein die ungeheure Masse von 18,736,959 Frs. Bücher aus Frankreich ausgeführt wurde, um nie wieder dahin zurückzukehren. Fast alle alten Ausgaben verschwanden in jener bewegten Zeit und als der Friede zurückkehrte, konnten Buchhandel und Buchdruckerei sich kräftig entwickeln und Fortschritte machen, die zu jener Zeit unerreichbar waren.

Ehrenbezeugung.

Seine Majestät der König v. Preußen haben dem Verlagsbuchhändler Riegel in Potsdam, in Anerkennung der Verdienstlich-

keit um die Herausgabe größerer Architektur-Werke, die große goldene Medaille als ein Andenken Allerhöchstdigst zu verleihen und nachstehendes Allerhöchstes Schreiben beizufügen geruht.

Abchrift der Allerh. Cabinets-Ordre.

Indem Ich Ihnen für die Uebersendung des am 1. d. M. von Ihnen eingereichten Exemplars des von Ihnen verlegten Werkes: Entwürfe zu Kirchen etc. Meinen Dank bezeige, lasse Ich Ihnen in Anerkennung der Verdienstlichkeit, mit welcher Sie die Herausgabe dieses, so wie anderer größerer Werke in Ihrer Verlagshandlung befördert haben, die beigefügte goldene Medaille als ein Andenken zugehen. Charlottenburg, den 27. December 1852.

Friedrich Wilhelm.

An den Verlagsbuchhändler
Riegel in Potsdam.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

Französische Literatur.

- AGENDA et annuaire du barreau et des officiers publics. 1853. In-folio. Paris, rue des St.-Pères, 5. 3 fr.
- AMRTE, A., Code médical, ou Recueil des lois, décrets et règlements sur l'étude, l'enseignement et l'exercice de la médecine civile et militaire en France. In-12. Paris, Labé. 5 fr.
- ANNUAIRE pour l'an 1853, publié par le Bureau des longitudes, augmenté de notices scientifiques; par M. Arago. In-18. Paris, Bachelier. 1 fr.
- BASANVILLE, COMTESSE DE, Conseils aux enfants du peuple, ou le bien et le mal. In-18. Paris, V^{re} Jannet. 50 c.
- BAUTIER, A., Tableau analytique de la Flore parisienne, d'après la méthode adoptée dans la Flore française, de MM. Lamarck et de Candolle. 7. édition, revue et augmentée. In-18. Paris, Labé. 3 fr. 50 c.
- BERGIER, Sermons inédits de Bergier, auteur du Dictionnaire de théologie, etc. In-8. Paris, Leroux & Jouby. 5 fr.
- BERTRAND, R. DE, Histoire de Mardick et de la Flandre maritime. Gr. in-8. Paris, Didron.
- BIOGRAPHIE des hommes remarquables dans le professorat, la littérature, les sciences et les arts; publiée sous la direction de J. B. Lunel. 1. livr. In-8. Paris, rue Richelieu, 19. 50 c.
- BOBIERRE, AD., Leçons élémentaires de chimie appliquée aux arts, à l'industrie, à l'agriculture, etc. In-12. Paris, Masson. 5 fr.
- COURTY, A., Compte rendu de la clinique chirurgicale de Montpellier, pendant les mois de mars, avril, mai, juin 1850, et du 8 août au 9 septembre 1851. Avec 1 pl. In-8. Montpellier, Savy jeune. 6 fr. 50 c.
- DU CASSE, A., Les erreurs militaires de M. de Lamartine. Examen critique de son Histoire de la restauration. In-8. Paris, Giraud et Dagneau.
- EICHHOFF, J. G., Morceaux choisis, en prose et en vers, des classiques allemands. In-12. Paris, Hachette. 2 fr. 25 c.
- GIRARDIN, E. DE, L'expropriation abolie par la dette foncière consolidée. In-8. Paris, boulevard des Italiens, 15. 2 fr.
- JOLIMONT, T. DE, L'Allier pittoresque. Histoire, géographie, statistique et biographie du département de l'Allier. Dessins par Bariau, Berthet etc. Avec 73 pl. In-8. Moulins, Place. 10 fr.
- LABAT, B., Etudes philosophiques et morales sur l'histoire de la musique, ou Recherches analytiques sur les éléments constitutifs de cet art, etc. In-8. Paris, Techener. 10 fr.
- MATHOREL, H., Tables d'intérêts calculés pour tous les taux, jour par jour, depuis 1 jusqu'à 365, etc. In-4. Vannes, Lamarzelle. 15 fr.
- MORÉ, L., Le Brésil en 1852 et sa colonie future. Notice écrite sur des documents communiqués par le consulat suisse à Rio de Janeiro. In-8. Genève; Paris, les principaux libraires.
- NIERITZ, G., Tom et Betty, ou la Découverte de la vaccine. Illustrations à deux teintes, par Derancourt. In-12. Paris, Belin-Leprieur et Morizot.
- POUSSEL, T., Origine du principat romain. In-8. Paris, Lecoffre. 5 fr.